

Bibliographie

Autor(en): **E.G.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **16 (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zent, Gruppe 4 (Hotels und Restaurants) 30 Prozent, Gruppe 5 (Wohnungen) 20 Prozent. Die Zuteilungen für den nächsten Winter sind durchwegs 5 Prozent niedriger als in der vergangenen Heizperiode. Die Verbraucher müssen mit den ihnen zugeteilten Brennstoffsorten Vorlieb nehmen. Das verfügbare Brennmaterial wird unter möglichst geringer Beanspruchung der Transportmittel verteilt. In holzreichen Kantonen besteht die Zuteilung vor allem in Holz, in torfreichen Kantonen vor allem in Torf.

Materialkurs für Hausbeamfinnen

veranstaltet durch den Schweiz. Verein dipl. Hausbeamfinnen

28. bis 30. Mai in St. Gallen

Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt, Unterstr. 11.

Vortrags- und Stundenplan:

Montag, den 28. Mai:

- 09.00 Uhr Eröffnungswort der Präsidentin.
 09.15—11.00 „ Natürliche und künstliche Fasern.
 Dr. K. Wuhrmann.
 11.15—12.00 „ Mikroskopisches Praktikum. Demonstration der Fasern.
 Dr. K. Wuhrmann.
 14.00—16.00 „ Erfahrungen mit Textilien aus Kunstfasern. Dr. P. Vogler.
 16.00—18.00 „ Demonstration von Mustern und Schadenfällen. Dr. P. Vogler.
 Diskussion über die Vorträge Dr. K. Wuhrmann und Dr. P. Vogler.

Dienstag, den 29. Mai:

- 08.00—09.30 Uhr Gewebetypen, webtechnische Eigenschaften. Ad. Egli.
 09.30—10.00 „ Pause
 10.00—12.00 „ Wäschereifragen, unter besonderer Berücksichtigung der Kunstfasern und der neuen Waschmittel. G. Weder.
 14.00—18.00 „ Exkursion nach Uzwil: Besichtigung der Gerberei von Hefti & Co.

Mittwoch, den 30. Mai:

- 08.00—10.00 Uhr Eigenschaften und Behandlung von Leder und Schuhen. Dr. A. Engeler.
 10.00—10.30 „ Pause
 10.30—12.00 „ Besichtigung der EMPA
 14.00—16.00 „ Kautschuk und kautschukähnliche Neustoffe und deren Behandlung.
 Dr. W. Weber.
 16.15—17.30 „ Diskussion und Abschluß des Kurses, eventuell Demonstrationen aus der Ledersammlung. Dr. W. Weber.

Kursgeld: Für Vereinsmitglieder ist der Kurs unentgeltlich.

Kurskarte: Für Nichtmitglieder Fr. 15.—.

Tageskarte: Für Nichtmitglieder Fr. 6.—.

Anmeldung und Unterkunft. Die Anmeldungen sind rechtzeitig einzusenden, spätestens aber bis 27. Mai an I. Steffen, Zeltweg 21a, Zürich. Die Teilnehmergebühr ist auf Postcheckkonto VIII 16051 Zürich einzubezahlen.

Erziehungsheim Sunneschyn, Steffisburg

Als Nachfolger der zurückgetretenen Hauseltern P. u. A. Nyffenegger-Jenni wurden R. u. J. Thönt-Arn, bisher Vorsteher der Anstalt Mauren gewählt. Verpflegt wurden 44 Knaben und 28 Mädchen mit 33 099 Pflegetagen. Im Frühjahr erkrankten viele Zöglinge an der Grippe, zeitweise waren 40 Kranke zu pflegen. Eine ärztl. Visitation ergab im Durchschnitt pro Kind 3—4 Fehler, die eine strenge ärztl. Kontrolle notwendig machen. Die Ferienkolonie im Eriz wurde wie früher durchgeführt; sie hilft zur Stärkung der Insaßen. Die Verpflegung darf immer noch als reichlich und gut gewertet werden; die Nahrungsmittelkosten betragen pro Tag Fr. 1,20. Die Landwirtschaft lieferte 13 460 l Milch, 4414 Eier, 115 q Kartoffeln, 4100 kg Weizen und 7662 kg Obst. An Geschenken konnten Fr. 4 950.—

gebucht werden. Das Patronat machte 499 Besuche, besorgte 36 Plazierungen und schrieb 498 Briefe. Die Betriebsrechnung schließt mit einem Fehlbetrag von Fr. 4 524.—, der durch das Vermögen, das einen Bestand von Fr. 333 291.— ausweist, gedeckt wurde. Der Patronatsfonds ist um Fr. 500.— auf Fr. 43 000.— gestiegen. Im Heim arbeiten neben der Leitung 5 Lehrkräfte, 6 Wärterinnen, 1 Fürsorgerin und 4 weiteres Personal. Der Sunneschyn befaßt sich mit großen baulichen Fragen, so z. B. Renovation des Heims, neue Waschküche, Umbau der Douchen- und Badanlage, Neubau mit Turnhalle, Werkstatt, Zimmer für Ehemalige. E. G.

Bibliographie

„Jugendwoche“, illustr. schweiz. Jugendzeitung des JUWO-Verlags A.G. Zürich. Das neue Blatt ist politisch und konfessionell neutral und steht auf eidgenössischem Boden. Es bietet den Jugendlichen im Alter von 12—16 Jahren reichhaltigen und zu eigenem Nachdenken anregenden Stoff, sie ist sorgfältig illustriert. Neben literarischen Beiträgen finden wir auch Anregungen für praktische Arbeiten. Sehr anerkennenswert sind die Abschnitte: Ich lerne Sprachen: Französisch, Italienisch und Englisch. Auch der Humor kommt nicht zu kurz. Die Blätter machen einen erfreulichen Eindruck, sie werden unsern Kindern viel Freude und Kurzweil bringen und sind sehr zu empfehlen. Die Jugendwoche erscheint 14-täglich am Mittwoch. Der Abonnementspreis beträgt: vierteljährlich Fr. 2,50, halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 9,50. E. G.

Brühlhart und Eggenberger, Sektionschefs der eidg. Alkoholverwaltung: **Obstbau, Obstverwertung und Alkoholerzeugung**, Verlag Benno Schwabe & Co., Basel.

In dieser Schrift wird über die wirtschaftliche Bedeutung des schweiz. Obstbaues, die Bedeutung der Alkoholerzeugung aus Obst und Obstabfällen für die Obstverwertung, die Obstverwertung ohne Brennen, die Umstellung des Obstbaues sachlich geschrieben. Illustrationen unterstützen den Text. Eine empfehlenswerte Schrift. E. G.

B. Walthard, Prof. Dr.: **Die pathologische Anatomie des akuten und chronischen Alkoholschadens**. Verlag Benno Schwabe & Co., Basel.

Der Prosektor am pathologischen Institut der Universität Bern hat hier in eingehender Weise über die pathologischen Veränderungen des Körpers bei akutem und chronischem Alkoholismus besprochen und das Wort durch instruktive Bilder unterstützt. Besprochen werden die Haut, Skelettmuskulatur, Knochen und Gelenke, das Herz, Gefäße und Blut, der Verdauungstraktus, die Zähne, Leber, die verschiedenen Drüsen, Nieren, das Nervensystem, das Rückenmark usw. Der Verfasser kommt zum Schluß, daß der Alkohol die Gewebe schädigt, weist aber auch darauf hin, daß die Zellen eine große Anpassungsfähigkeit an den chronisch zugeführten Alkohol besitzen. Die Schrift gibt einen klaren Ueberblick über die Ergebnisse der neuern Forschungen. Wer sich mit der Fürsorge Alkoholkranker befaßt, sollte das Heft studieren, gibt es doch reiche Aufschlüsse über die verschiedenen Aenderungen im menschlichen Körper. E. G.

Evangeliumsdienst „Gott hilft“ Seewis, Prättigau. G. Tischhauser versendet zwei kleine Schriften zu je 15 Rp.: „Warum beten?“ und „Pendeln: Soll ich oder soll ich nicht?“ Im letztern Traktat wird die christliche Stellung zum siderischen Pendel und zur Wünschelrute gezeigt, beide sind darnach verwerflich. E. G.

Entlüftungsrohre

für jede Stallung geeignet, kein Dämpfen mehr in Stallung und Futtertenn. Schriftliche Garantie. Prima Referenzen. Langjährige Erfahrung. ⚙ Patent. Bei den kantonalen Stallsanierungsaktionen anerkannt und empfohlen.

A. Walt-Keller, Rudenwil am Nollen (Thurgau)
 Entlüftungsanlagen Telephone 6 62 65